

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
Nr. 11

Allg. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Bei der Post u. den Agenten bezogen vierteljährlich 12 RM, 90 Pf., im Voraus 12 RM, 45 Pf. | Anzeigenpreis: Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 60 Pf., die 12spaltige 1 RM, 80 Pf. | Einzelhefte 1 RM, 80 Pf. | Bei Abwesenheit der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. | Betrag eines Auftrags 2 RM. | Bei Wiederholungen Rabatt. | Bei Zahlungsvorgang ist der Rabatt hinwz.

Nr. 151.

Altensteig, Samstag den 2. Juli.

Jahrgang 1921.

## Fortgesetzt

nehmen alle Postboten, Postanstalten, Briefträger, sowie die Agenten und Austräger Bestellungen auf unsere Schwarzwälder Tageszeitung entgegen.

## Zur Lage.

Das Wichtigste Ereignis der Woche war zweifellos die einstimmige Annahme der Reichsregierung unbegrenzter Weise immer wieder verschobene Besprechung der Interpellation über die „Sanktionen“, welche in Kreisen, die Dr. Wirth und seinem Kabinett wohlwollen, begann man verdrücklich und stetig zu werden. Im besetzten Rheinland stieg die seelische Not, wuchsen die wirtschaftlichen Bedrückungen von Tag zu Tag; der Kanzler aber sang das „hohe Lied der Erfüllung“, die uns durch Arbeit zur Freiheit führen würde. Das verstand man nicht mehr und schließlich waren es nicht nur die völksparteilichen Interpellanten, waren es, von Unabhängigen und Kommunisten abgesehen, alle Parteien, die nach einer Aussprache über diese Dinge verlangten. Heute, nach der Rede des neuen Reichsministers, wird man die Regierung eher verstehen. Man braucht ihre Haltung noch nicht zu billigen — wie könnten uns schon vorstellen, daß auch andere Wege vielleicht mit Aussicht auf größeren Erfolg eingeschlagen gewesen wären — aber es läßt sich nun wohl begreifen, wie das Ministerium Wirth dazu kam, den Kopf zwischen die Klügel zu stecken und, scheinbar unartig, zunächst einmal abzuwarten. Das liegt im Ziele dieses Kabinetts, das durch Ausgleichung und Anpassung, durch still gefügiges Entgegenkommen gegen die Wünsche des Feindbundes und gütlichen Zuspruch besser sein Ziel zu erreichen hofft. Tatsächlich ist die Regierung nämlich so unartig nicht gewesen. Sie hat es wie man heute erfährt, an Protesten, an Vorstellungen, an Versuchen, auf die Vermunft und Einsicht zu wirken, nicht fehlen lassen. Es ist leider bisher vergeblich gewesen und so hat sie, einen ersten Schritt vom Platz getan und ist an die Deffinitivität geschritten. Das war der Sinn der Rede, mit der Dr. Rosen die Interpellation beantwortete. Das Kabinett des Ultimatus, der bedingungslosen Erfüllung, hat vor aller Welt Anklage erhoben gegen die französische Regierung auf Verletzung von Versprechen und hat sie vor Orient und Occident, vor Freund und Feind der fortgesetzten Verträge gegen Recht und Billigkeit geziehen.

Weniger wichtig nach innen wenigstens, war der Streit um die Reichshandelsflagge, der aber für unser Ansehen im Ausland und die Zukunft unseres Handels umso bedeutungsvoller ist.

Ein vielumstrittenes und hartnäckiges Problem wurde mit der Auflösung des Landesverbands der Einwohnerwehren Bayerns durch einen Erfolg der Reichsregierung gelöst. Der bayr. Ministerpräsident hat dem Landesverband der Einwohnerwehren und besonders dem Hauptmann Escherich für die der Allgemeinheit geleisteten großen Dienste namens der bayr. Staatsregierung den herzlichen Dank zum Ausdruck gebracht und betonte: In der schwierigsten Zeit Bayerns, aus dem Kampfsgefühl des Volkes herausgewachsen, hätten die bayerischen Einwohnerwehren an der sittlichen und vaterländischen Hebung des Volkes hervorragend mitgearbeitet und seien das härteste Bollwerk gegen jede Umsturzgefahr gewesen.

Einen Blick auf die Tragik der Jetztzeit wirft die Annahme der Entschliebung des amerikanischen Repräsentantenhauses, mit Deutschland und Oesterreich, den Frieden zu verwirklichen. Spätestens bis zum 4. Juli soll Präsident Harding das Schriftstück unterzeichnen.

Das italienische Ministerium Giolitti ist wegen eines allzu spärlich angefallenen Vertrauensvotum zurückgetreten, nachdem es bei den letzten Wahlen sein Ziel nicht erreicht hatte. Giolitti weigert sich, ein neues Kabinett zu bilden.

Am Jahrestag von Serajewo, dem unheilvolle schwere Zeiten gefolgt sind, wurde auf den serbischen Prinzregenten ein Anschlag verübt, zu dem ergänzend berichtet wird, daß sich unter den Verwandten auch der Schweizer Professor Boissier befindet, der schwer verletzt wurde. Die Annahme, daß es sich nur um die Tat eines einzelnen handelt, bestätigt sich nicht. Im Laufe der letzten Tage verhaftete die Polizei weitere drei Mitschuldige des Attentäters. Der Kronprinz selbst blieb, wie bereits gemeldet, unverletzt.

Der englische Bergarbeiterstreik ist nach einer Dauer von zwei Monaten zusammengebrochen, die Lohnherabsetzung wurde erzwungen, Lloyd George ist auch hier der Sieger, oder mit anderen Worten: Die Macht des Kapitals hat in England gestiegt und die Entwicklung, welche die englische Wirtschaft seit Jahren nimmt, hat einen bedeutsamen Schritt weiter getan — die obere Zehntausend, dort die Lohnarbeit.

Im nahen Osten soll der Krieg zwischen Griechenland und der Türkei wieder ausbrechen. Es ist ein gefährlicher Brand, den man von Rom, Paris und London vergeblich zu löschen versucht, weil die Spritzen meistens nicht in den Brandherd hinein, sondern aufeinander selber spritzen.

## Neues vom Tage.

### Friedenszustand mit Amerika.

Washington, 1. Juli. Das Repräsentantenhaus hat die Entschliebung wegen Aufhebung des Kriegszustands mit Deutschland und Oesterreich angenommen. Die Unterzeichnung des förmlichen Friedenszustands wird noch kurz auf sich warten lassen. Die amerikanische Regierung hat sich entschlossen, die amerikanischen Truppen sofort vom Rheinland zurückzuziehen und zwar bis spätestens 4. Juli, d. h. dem Tage des Nationalfeiertags. Die französische, englische und belgische Regierung sei bereits von diesem Vorhaben der amerikanischen Regierung benachrichtigt, damit sie Maßnahmen treffen können, den Bräutendunst von Koblenz mit ihren Truppen zu befeigen.

Die Friedensentschliebung Porter geht nun an den Senat. Man glaubt nicht, daß sie dort auf großen Widerstand stoßen wird. Man nimmt an, daß sie spätestens am nächsten Montag vom Präsidenten Harding unterzeichnet werden kann.

### Erhöhung der Zollgebühren.

Washington, 1. Juli. Die neue Vorlage über die Zollgebühren sieht eine Erhöhung der Zollgebühren auf die meisten Waren vor. Eine Gebühr von 35 Cents wird auf das englische Pfund rohen Mineralöls gelegt, eine solche von 25 Cents auf das Pfund Verbrennungsoil. Die neue Vorlage sieht für die Dauer von drei Jahren eine Beaufsichtigung der Schiffseinfuhr vor. Sie ermächtigt weiter den Präsidenten, Handelsverträge auf der Grundlage der Gegenseitigkeit mit allen Ländern abzuschließen, sofern diese den Interessen der Ver. Staaten förderlich sind. Die Vorlage ermächtigt ferner den Tarifausschuß, Erhöhungen über das Geschäftsgebahren der Einfuhrhäuser anzustellen und die Unterlagen der ausländischen Erzeuger zu prüfen, die ihre Waren nach Amerika exportieren. Der Wert der Einfuhr soll auf der Grundlage der amerikanischen Marktpreise berechnet werden, nicht nach dem Einheitspreis in den Erzeugungsländern. Die ausländischen Erzeugnisse müssen Schilder oder sonstige Kennzeichen in englischer Sprache tragen.

### Die griechische Offensive.

Berlin, 1. Juli. Aus Paris wird gemeldet: Von amtlicher Seite in Athen wird bestätigt, daß die große griechische Offensive ihren Anfang genommen hat. König Konstantin hat in Begleitung Theodoris Smyrna verlassen, um den ersten Operationen an der Front zu folgen. Königin Sophie hat sich gleichfalls an die Front begeben, um die Verbundenen in den Lazaretten zu besuchen. Die Griechen haben erneut die Küsten des Schwarzen Meeres beschoßen und alle Schiffsverbindungen im Marmarameer unterbrochen.

### Oesterreichische Kreditoperationen.

Wien, 1. Juli. Der Nationalrat erteilte der Regierung die angeordnete Ermächtigung zu Kreditoperationen im Höchstbetrage von 2 Milliarden zur Anlage einer dreimonatigen Getreidereserve und nahm ein viermonat. Budgetprovisorium an, durch das die Regierung für diese Zeit die Ermächtigung zu weiteren Kreditoperationen im Höchstbetrage von 20 Milliarden erteilt wurde. Finanzminister Grimm entwickelte ein eingehendes Finanzprogramm, in dem er auch die Kreditaktion des Völkerbundes und die damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen zum Abbau des Defizits erörterte. Der Minister verwies schließlich darauf, daß im Einvernehmen mit den Völkerbundsdelegierten die Grundzüge für die Errichtung eines neuen Noteninstituts festgesetzt wurden, doch wurde über das Verhältnis, das einem künftigen Währungswechsel zugrunde gelegt werden soll, jetzt überhaupt noch nichts abgemacht.

### Die Konferenz von Porto Rose.

Wien, 1. Juli. Wie verlautet, wird die Konferenz von Porto Rose einen weiteren Ausschub erfahren, und zwar wahrscheinlich bis zum Herbst.

### Umrüstung des amerikanischen Heeres.

Washington, 1. Juli. Präsident Harding hat das Gesetz unterschrieben, wonach vom 1. Oktober ab die Mannschafstärke des amerikanischen Heeres auf 150 000 Mann herabgesetzt wird.

### Kleine Nachrichten.

Berlin, 1. Juli. Durch Beschluß der Reichsregierung ist der bisherige Reichskommissar für die Entwässerung der Zivilbevölkerung, Staatssekretär J. D. Dr. Peters, mit der Abwicklung der Geschäfte des Reichskommissariats beauftragt worden.

München, 1. Juli. Der frühere bayerische Reichsrat Franz v. Puhl, der größte Weingutsbesitzer und reichste Mann der Pfalz, ist in seiner Heimatstadt Deidesheim, 54 Jahre alt, unerwartet an einem Herzschlag gestorben.

Darmstadt, 1. Juli. Der sozialdem. Minister des Innern Dr. Fulda reichte sein Rücktrittsgesuch ein.

Madrid, 1. Juli. Nach Schluß des gestrigen Ministerrats hat der Ministerpräsident erklärt, daß er beim König die Vertrauensfrage gestellt habe. Der König habe sämtlichen Ministerien sein Vertrauen bestätigt.

W.B. London, 1. Juli. Das Unterhaus hat einstimmig die von der Regierung vorgeschlagene Subvention von höchstens zehn Millionen Pfund Sterling für die Bergarbeiter bewilligt.

W.B. London, 1. Juli. Nach einer Stopps-Meldung ist der amerikanische Dampfer „Kovorg“ (3545 T.) im schwarzen Meer auf eine Mine gestoßen und gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

W.B. London, 1. Juli. Heute wurden die letzten der ehemals deutschen U-Boote verankert. Darunter befand sich auch die „Deutschland“.

## Reichstag.

Berlin, 30. Juni.

Der Reichstag ging, nachdem er sich noch kurz mit dem Nachtragsetat der Reichseisenbahnverwaltung beschäftigt hatte, zu der

Interpellation Stresemann über die Beseitigung der Sanktionen.

über

Hg. Dr. Sabl-Jweibrücken (D.Sp.) begründet die Interpellation und weist nach, daß die Sanktionen durch den Friedensvertrag nicht begründet seien. Er protestiert gegen den Versuch, Deutschlands Hoheitsrechte einzuschränken. Die finanzielle Belastung durch die Zollerhebung ist nicht zu unterschätzen. Dazu kommt die Einfuhr ausländischer Weine, sodas der Weinbau vor dem Ruin steht und mit ihm weite Handwerkerkreise.

Reichsminister des Innern Dr. Rosen:

Unmittelbar nach dem Einrücken der alliierten Streitkräfte in die Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort haben wir in einer an den Völkerbund gerichteten



Leiten Note die Unvereinbarkeit dieser Maßnahmen mit dem Vertrag von Versailles dargelegt. Sobald die Interalliierte Rheinlandkommission ein besonderes Zollregime in den Rheinlanden eingerichtet hat, haben wir durch unsere Vertreter in Paris, London und Brüssel Verwahrung gegen diese Maßnahme eingelegt, die nach unserer Überzeugung eine

**Verletzung des Vertrags von Versailles** und des Rheinlandabkommens darstellt. Diese Proteste sind ungehört verhallt. Nach der Annahme des Ultimatums und nachdem in einer für alle Welt un zweifelhaft klaren Weise Deutschland ehrlich bemüht ist, den im Ultimatum übernommenen Verpflichtungen zu entsprechen, nachdem Deutschland in Ausführung dieser Verpflichtungen Leistungen von ungeheurer Größe an unsere früheren Gegner bewirkt hat, haben die Sanktionen in den Rheinlanden jeden Grund verloren. (Sehr richtig!)

Es ist unserer Auffassung nach, auch wenn darüber keine ausdrücklichen Vereinbarungen bestehen, ein einfaches und klares Gebot der Loyalität, daß die Sanktionen sofort und restlos aufgehoben werden.

Zu meinem tiefen Bedauern nimmt die französische Regierung in dieser Angelegenheit einen Standpunkt ein, der mit Recht und Billigkeit schlechthin unvereinbar ist. Ich sehe mich genötigt, der deutschen Öffentlichkeit rückhaltlos mitzuteilen, was uns über die Stellungnahme der französischen Regierung bekannt geworden ist. Im Ausschuss der französischen Kammer für auswärtige Angelegenheiten soll sich Ministerpräsident Briand gegen die Aufhebung der Gewaltmaßnahmen ausgesprochen haben. (Hört, hört!) Ich habe daher unseren Botschafter in Paris sofort angewiesen, Herrn Briand in nachdrücklicher Weise zu sagen, daß die Aufrechterhaltung dieser Gewaltmaßnahmen nach der Annahme des Ultimatums und nach den gewaltigen Leistungen zur Erfüllung des Ultimatums

ein großes Unrecht sei.

In Deutschland werde, falls nicht in aller nächster Zeit die Absicht der französischen Regierung, einer baldigen Aufhebung zuzustimmen, in irgend einer Weise erklärt werde, der Zweifel Boden gewinnen, ob es Frankreich Ernst damit sei, die für das Fortbestehen der deutschen Regierung und damit für die Möglichkeit der Erfüllung der deutschen Verpflichtungen erforderlichen Voraussetzungen zu berücksichtigen. Der Botschafter hat vorgestern daraufhin eine Unterredung mit Herrn Briand gehabt. Herr Briand hat ihm mitgeteilt, man habe im Kammerausschuß bemerkt, daß die Aufhebung dieser Sanktionen erst in Frage kommen könne, wenn das Objekt, auf das sie sich beziehen, verwirklicht sei. Der Botschafter Dr. Maier hat demgegenüber mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß der deutschen Regierung nach keiner Richtung hin irgend ein Vorwurf wegen der Nichterfüllung der im Ultimatum übernommenen Verpflichtungen gemacht werden könne. Herr Briand hat jedoch auch dem Botschafter gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß nach seiner Meinung die Sanktionen noch nicht aufgehoben werden können. (Hört, hört auf allen Seiten des Hauses.)

Dieser Standpunkt der französischen Regierung ist mit Recht und Billigkeit nicht zu vereinbaren.

Die deutsche Regierung wird sich damit nicht zu Frieden geben. Es wird nichts unterlassen werden, um die Aufhebung der Sanktionen zu erreichen. Ich glaube, daß wir unsererseits mit gutem Gewissen sagen können: Wir sind der Wahrung, das Ultimatum getreu zu erfüllen, in vollem Maße nachgekommen. Deutschland hat alle Forderungen und Bedingungen, die im Ultimatum gestellt sind, ob sie sich auf die Entwaffnung oder auf die Wiederherstellungsleistungen beziehen, genau erfüllt. Insbesondere sind auch die heute ablaufenden Fristen für die Aufhebung der Selbstschutzorganisationen und die Ablieferung der Waffen innegehalten worden. Ich darf daran erinnern, daß die von uns bewirkte

**Zahlung von einer Milliarde Goldmark**

eine ungeheure Leistung darstellt, wie sie die Geschichte überhaupt noch nicht gesehen hat. Unsere Bereitwilligkeit, eine rasche Erfüllung unserer wirtschaftlichen Verpflichtungen zu ermöglichen, konnte wohl nicht deutlicher bekundet werden, als durch die Verhandlungen meines Kollegen Dr. Rathenau in Wiesbaden. Die Reichsregierung wird es auch weiterhin als eine ihrer wichtigsten Aufgaben betrachten, die

Beseitigung der für das Rheinland, wie für unser ganzes Vaterland gleich unentraglichen Zustände sobald wie möglich zu erreichen. Auf das tiefste bedauern wir, daß der ohnehin so schwer geprägten Bevölkerung des Rheinlands auch diese neue Last aufgebürdet wurde und stellen mit Bewunderung und Dankbarkeit die würdige und einmütige Haltung fest, die die Bevölkerung des Rheinlands in dieser neuen Prüfung eingenommen hat. (Bravo.) Das Band, das die Rheinlande mit dem sonstigen Deutschland verbindet, wird durch derartige Prüfungen nur noch fester geknüpft werden. (Bravo.)

Hg. Dr. Solmann (S.) betont namens der Arbeitererschaft, daß sie sich der wirtschaftlichen Bewältigung voll bewußt sei, die die Sanktionen im Rheinlande angerichtet hätten. Sie sei auch bereit, bei den internationalen Arbeiterkongressen entsprechende Schritte zu tun. Eines hätten die Sanktionen sicher zur Folge gehabt und das sei eine unbedingte Ablehnung des französischen Militarismus.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 2. Juli 1921.

**Befähigt wurde die Wiederwahl des Schultheißen und Meisters Joh. Leonhard Stieringer zum Ortsvorsteher der Gemeinde Erztal.**

**P. B. Sitzung des Gemeinderats vom 1. Juli.** Anwesend: Der Vorsitzende und 13 Gemeinderäte. In letzter Gemeinderatssitzung wurden die Bewerbungen um die erledigte Stelle des städt. Waldwirtschaftsführers bekannt gegeben und bestimmt, daß der Bewerber, Forststr. Müller-Wildbad, zur Vorstellung in die heutige Sitzung gebeten werden solle. Forststr. Müller vom Vorsitzenden eingeführt, legt die Gründe dar, welche ihn als 64 jährigen Forstmann zur Bewerbung veranlaßt haben, und entwickelt die Gründe, unter welchen er bei seiner Anstellung die städt. Waldbesitz bewirtschaften würde. Nachdem der Anstellungsvertrag mit demselben durchgesprochen, und ein Einverständnis hierüber erzielt worden, wurde nach längerer Beratung abgestimmt und Forststr. Müller nahezu einstimmig zum städt. Forstmeister gewählt. Der Amtsantritt hat auf 1. Okt. dieses Jahres zu erfolgen. — Ein Verkauf von 138 Fm. Stammholz 5. u. 6. Klasse aus Stadtwald Primen zu 200% der Forstpreise an die Fa. M. Braun hier findet Genehmigung. — Stobbaumeister Henzler bringt den von der Baustelle der Oberpostdirektion geprägten Plan samt Kostenvoranschlag für die Autohalle zur Vorlage; die Arbeiten hierzu sollen sofort zur Vergebung ausgeschrieben werden. — Die Befahr von Strohschotter wird auf die Dauer von 1 Jahr an Güterbesitzer Henzler vergeben. — Dem Bau von Siedlungshäusern soll nun auch hier nähergetreten, und die nötigen Schritte hierzu eingeleitet werden.

**Heuernte.** Die Heuernte ist nun auch im hinteren Wald beinahe beendet. Wenn es auch einige Tage während der „Druet“ dazwischen regnete, so ist dieselbe doch als eine sehr gute zu bezichnen.

**Der Güterzug 50 Altensteig-Rogold, Altensteig** ab 6.30 Uhr vorm., wurde versuchsweise ab 1. Juni für den Personennverkehr freigegeben. Es wurde vielfach bemängelt, daß dieser Zug in Rogold keinen Anschluß in der Richtung Cutingen hat, obwohl er fast zu gleicher Zeit eintrifft, wo der Dörber abgeht. Der hiesige Verkehrsbeschäftigte deshalb an die Betriebsinspektion die Bitte, diese Verbindung zu ermöglichen. Die Bitte wurde nun abschlägig beschieden mit dem Hinweis, daß der Güterzug wegen der Rückbeförderung vorverlegt wurde und ihn noch früher zu legen wegen den Milchanklieferern nicht angängig sei.

**Postkontrolle.** Ein Leipziger Männergesangsverein wollte neulich im deutschen Rheinland ein Konzert geben. An der Zollgrenze verlangte man die Pöpp. „Unsere Pöpp wollen Sie kriegen?“ lachte der Dirigent dem grimmig dreinschauenden Franzosen freundlich ins Gesicht. „Soll'n Sie ham!“ Er hob die Hand aus und aus fünfzig Reihen dröhnte es: „Wer hat dich, du schöner Wald.“

— Was der Juli bringt. Ueber die Führung der Reichsflaggen tritt am 1. Juli eine neue Verordnung in Kraft. Die Geltungsdauer des Gesetzes über die Entwaffnung der Bevölkerung läuft am 1. Juli ab. Die Reichsbanknoten zu 50 Mark vom 30. November 1918 werden nur noch bis zum 31. Juli von der Reichsbank und deren Nebenstellen eingelöst, für die mit diesem Zeitpunkt jede Einlösungspflicht endet. Im Tabakgewerbe tritt am 1. Juli die freie Wirtschaft unter gleichzeitiger Freigabe der Einfuhr von ausländischen Rohtabaken ein. Mit Tabak befüllte Grundstücke sind dem zuständigen Hauptzollamt spätestens bis zum 15. Juli mit Flurmeldung anzumelden. Die Aufhebung der Reichscharaktere, Verwaltungsabteilung, erfolgt zum 1. Juli; mit dem gleichen Tag treten die Kartoffelverordnungen vom 9. und 28. Oktober 1915, vom 7. Februar 1916 und der § 6 der Verordnung vom 18. Juli 1918 außer Kraft. Mit dem 1. Juli erfolgt zugleich mit der Neuregelung des Abzugs eine vereinfachte Handhabung des Abzugsverfahrens. Die Verordnung betr. den Schutz der Kriegsteilnehmer gegen Zwangsvollstreckungen tritt am 1. Juli außer Kraft. Auf den Reichseisenbahnen werden am 1. Juli versuchsweise Sonntagsfahrkarten auf einzelnen Strecken eingeführt. Ein oberchristlicher Hilfestag für ganz Deutschland und Deutsch-Oesterreich wird am Sonntag, 3. Juli, veranstaltet.

— **La erntegen für den Juli.** Von Gewittern erwartet der Bauer segensreiche Wirkungen für das Gedeihen der Saat: Dem Sommer sind Donnerwetter nicht schände, sie nähren der Luft und dem Lande! Wenn sich um die Sonne oder den Mond Ringbildungen zeigen, so sagt der Bauer, daß sie schlechtes Wetter künden: Gibt Ring oder Hof sich Sonn oder Mond, bald Regen und Wind uns nicht verschont! Und wenn sich viel Höhenrauch zeigt, so soll dies einen strengen Winter zur Folge haben: Sommers Höhenrauch in Menge, ist Vorbote großer Winterstrenge! Die heißeste Zeit des Jahres fällt bekanntlich mit ihrem ersten Drittel noch in den Juli; es sind dies die wohlbekanntesten Hundstage. Von ihnen hofft der Bauer, daß sie Sonnenschein bringen: Hundstage hell und klar, deuten auf ein gutes Jahr; werden sie Regen begleitet, kommen nicht die besten Zeiten! Der Name Hund-

— **Verwendung von Dienstmärken.** Die dem Reichsarbeitsminister unterstellten Versorgungsbehörden (Hauptversorgungsämter, Versorgungsämter, Pensionsregelungsbehörden, Versorgungs- und Beobachtungsstellen, Krankenhäuser, Versorgungskrankenkassen) sind befugt, ihren an kommunalen Behörden und an Einzelpersonen gerichteten Schreiben Briefumschläge beizufügen, die zur Benützung bei der Rücksendung mit Dienstmärken freigegeben und mit dem amtlichen Stempel bedruckt sind.

— 1,5 Milliarden für Lokomotiven und Wagen. In den Nachtragsetat des Reichsverkehrsministeriums ist für außergewöhnliche Beschaffung von Lokomotiven und Wagen ein Betrag von 1,5 Milliarden Mark eingestellt worden, die im Rechnungsjahr 1921 verausgabt werden sollen. Veranschlagt ist die Beschaffung von 550 Lokomotiven, 1000 Personenwagen, 200 Gepäckwagen und 15 500 Güterwagen im Gesamtwert von 1990 Millionen Mark.

— **Zur Umanerkennung der Kriegsbeschädigten.** Man schreibt uns: In dem Bericht über eine Reichsbundversammlung wird von der systematischen „Verschleppungstaktik“ des Hauptversorgungsamts bei den Umanerkennung gesprochen. Das Hauptversorgungsamt weist diesen unerhörten Vorwurf auf das entschiedenste zurück. Alle vom Hauptversorgungsamt getroffenen Maßnahmen bezwecken einzig und allein die rasche und reibungslose Durchführung des Reichsversorgungsgesetzes. Zur Regelung der Umanerkennung war es unbedingt nötig, vorläufig die Zahl der monatlich von den Versorgungsämtern vorzuliegenden Umanerkennungsakten auf 1000 festzusetzen. Eine größere Zahl konnte nicht erledigt werden. Diese Zahl erhöht sich ohne weiteres, sobald die Zustimmungen des Hauptversorgungsamts zu den erstmaligen Festsetzungen fortfallen und das Personal nach besserer Einarbeitung von Monat zu Monat mehr leistet. Den berechtigten Wünschen der Kriegsbeschädigten ist Rechnung getragen.

— **Reiche Heidelbeerernte in Sicht.** Aus allen Heidelbeerorten laufen Nachrichten ein, daß die Heidelbeerernte außerordentlich gut zu werden verspricht. Die Bäume sind zum Teil so mit Beeren behangen, daß es fast nicht möglich sein wird, alle zu ernten. Besonders günstig lauten die Meldungen aus dem Odenwald, dem Speffart, dem Hundrück und Trunus. Im Schwarzwald rechnet man mit einer Mittelernte. **Wildberg, 1. Juni. (Abschied.)** Hier fand im Gasthaus z. „Bären“ zu Ehren des scheidenden Bezirksnotar Deyer, welcher nach Dillingen bei Leonsberg übersteht, ein, besonders auch von auswärtig zahlreich besuchte Abschiedsfest.

**Schramberg, 1. Juli.** (Die deutsche Umanmacher im Schwarzwald.) Etwa 500 deutsche Umanmacher aus dem Reich besuchten im Anschluß an ihre Reichsstaqung in Stuttgart die hiesigen und Schwenninger Uhrenfabriken. Hier beschäftigten sie die Firmen Gebr. Jungbans und Hamburg-Amerika, in Schwenningen die Fabriken Kienzle und Mauthe. Die Reise von hier nach Schwenningen wurde auf einem Duzend bekränzter Lastautos mit Anhängewagen zurückgelegt. Abends fand hier ein Festbankett statt, bei dem Stadtschultheiß Ritter und Fabrikant Kienzle die Gäste begrüßten. Musikalische Darbietungen und zahlreiche Reden umrahmten den Abend. In Schwenningen fand ein Festabend im Saalbau statt, bei dem Oberbürgermeister Dr. Braunagel, Fabrikant Fritz Mauthe und Dr. Herbert Kienzle bedeutende Ansprachen hielten. Es wurde u. a. mitgeteilt, daß in Schwenningen im vorigen Jahr 6664 Arbeiter in der Uhrenindustrie beschäftigt waren, an die in einem Jahr 42 Millionen Mk. an Löhnen ausbezahlt wurden. Man schätzt die Zahl der Uhren, die täglich hergestellt werden auf 20—25 000. Die Gäste ließen durch ihren Präsidenten Kochendörfer-Cassel und weitere Redner ihren herzlichen Dank zum Ausdruck bringen.

**Stuttgart, 1. Juli.** Der Finanzausschuß des Landtags beschloß sich gestern mit dem 3. Nachtrag zum Haushaltsplan für 1921. Berichterstatter Scheel (D. D. P.) führte aus, daß durch die Verpachtung der staatlichen Berg- und Hüttenwerke von dem im Geschäftskreis der Berg- und Hüttenverwaltung tätigen Personal der Berg- und Hüttenverwaltung verschiedene Beamte in Wegfall kommen, wodurch ein Aufwand für Kapitel 71 von 54 000 Mark abgibt. Der Auschuß stimmte dem Gesetzentwurf zu. Sodann wurde der 2. Nachtragsetat beraten (Kap. 23, Titel 5 und 6). Es handelt sich hier um Verteilung von 1 Million Mk. zur Tuberkulosebekämpfung. Die Ausgaben sehen sich zusammen: Beitrag für Tuberkulosefürsorgestellen 640 000 Mk., Beitrag zur Erweiterung 57 000 Mk., Krankenblauer für Aufnahme Schwere tuberkulose 100 000 Mk., Beitrag zur Erstellung von Wälderholungsstätten, Waldschulen, Lust- und Sonnenbädern 60 000 Mk., Beitrag an Vereine für Volkshilfsstätten zur Errichtung einer Kriegerheimstätte 200 000 Mk. Auch diesem Gesetzentwurf stimmte der Auschuß einstimmig zu.

Hierauf beriet der Auschuß noch den Entwurf eines Gesetzes betr. Beteiligung des württ. Staates an der Redar-Aktiengesellschaft, sowie einen 6. Nachtrag zum Staatshaushaltsplan für 1921. Es handelt sich um die geordnete Regelung der im Finanzausschuß vor einigen Wochen geachten Beschlässe. Die Beratung dieses Gesetzentwurfs sei deshalb dringend, weil am 2. Juli die 1. Generalversammlung der Redar-A. G. stattfinden solle. Bis jetzt seien von Amtskörperschaften und Gemeinden insges. Stuttgart 48 578 000 Mk. gezeichnet worden. Industrie, Handel usw. haben 33 846 000 Mk. gezeichnet, so daß zusammen 82 424 000 Mk. gezeichnet worden seien. Sachverrichtungen und lange Verhandlungen ergaben sich bei Zusammenfassung des Aufsichtsrats, der nunmehr aus 41 Mitgliedern besteht. Im Staatsvertrag werde ausschließlich von einer Rhein-Redar-Donaubayerstraße gesprochen. Bod'n verpflichtet sich, an den Wasserkräften des Oberrhheins Württemberg, Bessen und die Pfalz teilnehmen zu lassen. Vom Auschuß wurde beantragt, daß Landwirtschaft und Handwerk gar nicht, die Arbeitererschaft nur mit einem bodtischen Mitglied im Aus-



Regierung vertreten sei. Die Regierung werde ersucht, diese Erwerbshände bei Entscheidung der Regierungsberechtigten in den Ausschüssen zu berücksichtigen. Bei der Abstimmung wurde der grundlegende Artikel 1 des Gesetzes angenommen mit 10 Ja (Zentr., D.D.P. und Soz.) gegen 3 Nein (B.V.) und 4 Enthaltungen (2 Bürgerpartei und 2 U.E.P.), ebenso die Artikel 2, 3 und 4.

Der Stuttgarter Gemeinderat beschloß, eine Neuverteilung der Mieten in den städt. Wohnungen in der Weise vorzunehmen, daß ein Preisausschlag von 5 bis 10 Prozent eintritt. Da die sog. Anträge abgelehnt wurden, verließen die Gemeinderatsmitglieder der drei sozialistischen Gruppen demonstrativ den Saal.

**Leonberg, 1. Juli.** (Wasser- und Abwasser-Versorgung.) — Neue Anstalt. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Groß-Stuttgart verhandelte der Gemeinderat über die Verbesserung der hiesigen Wasser- und Abwasser-Versorgung. Es wurde beschlossen, sich mit dem Wasserwerkverband Remmingsen-Malmsheim wegen Anschlusses an diese Wassergruppe und mit der Gemeinde Ellingen wegen Uebertragung der im Gemeindefeld liegenden Quellen ins Benehmen zu setzen. Der Aufwand wird auf 650 000 M. berechnet. — Der Ausbau einer Autolinie Stuttgart — Solitude — Leonberg — Ellingen — Glemsch wurde vom Gemeinderat genehmigt. Die Linie soll vom 10. Juli bis 2. Oktober durchgehend verkehren. An dem Aufwand trägt die Stadtgemeinde 500 000 M.

**Bietigheim, 1. Juli.** (Hohe Umlage.) Im Gemeinderat wurde mitgeteilt, daß die Umlage für Feuer auf 40 Prozent festgesetzt werden muß. Im Vorjahr betrug sie nur 15 Prozent.

**Tübingen, 1. Juli.** (Gedächtnisfeier.) Im Saal der Universität, in dessen Hintergrund die Ehrentafel sämtlicher Korporationen aufgestellt genommen hatten, begang gestern Abend der Elisabeth-Löhring'sche Studentenbund eine erhebende Gedächtnisfeier des 300jährigen Bestehens der Universität Straßburg, wozu sich eine zahlreiche Gemeinde von Dozenten mit dem Rektor Professor Dr. Wahl an der Spitze und Studenten eingefunden hatte.

**Gerstetten, 1. Juli.** (Kreuzotterplage.) Nach übereinstimmenden Mitteilungen treten heuer in unierer Gegend die Kreuzottern in bedenklichem Maße auf. Besonders im Waldteil Vogelsberg sind vom Forstpersonal schon mehr als ein Dutzend erschlagen worden.

**Kanzach, O.A. Niedlingen, 1. Juli.** (Hagelschlag.) Das g-irige Gewitter entlud sich in kurzem, aber sehr heftigem Hagel. Die walnuzgroßen Hagelkörner richteten an Feld- und Gartengewächsen sehr großen Schaden an. Moh- und Kartoffelfelder jehen trostlos aus. Die Halmfrüchte sind stellenweise bis zu 70 Prozent verheert.

### Handel und Verkehr.

**Aus der Schuhindustrie.** Aus Birmafen wird geschrieben: Die Verkaufsmöglichkeit für Schuhwaren ist im allgemeinen gut. Die jetzt zollfreie Ausfuhr von Schuhwaren aus der Pfalz hat die Industrie stark belebt. Gegenwärtig ist man mit der Fabrikation für den Herbstmarkt stark beschäftigt, vornehmlich in der Herstellung von Schwarzwaren. Nach besseren Qualitäten besteht lebhafteste Nachfrage; es werden im Einzelverkauf Preise von 150—300 Mark bezahlt.

**Saildorf, 1. Juli.** (Schweinemarkt.) Dem Schweinemarkt waren 41 Stück Milchschweine zugeführt, die um 700—1000 Mark das Paar verkauft wurden.

## Vermischtes.

**Hagelschlag.** Aus verschiedenen Gegenden Württembergs und Badens werden schwere Gewitter mit Hagelschlag gemeldet, die teils bis zu 40 und 50 Prozent Schaden an den Feldfrüchten anrichteten.

**Eigenverbrechen.** In dem württ. Dorfe Redartshausen bei Redartshausen haben Jäger um einen Arm Klee gebeten, der ihnen bereitwilligst zugefagt wurde. Es wurde aber von ihnen der ganze Wagen geleert, so daß der Besitzer um Hilfe rief. Angesichts der drohenden Haltung der Jäger konnten mehrere herbeigeeilte Männer nicht einschreiten.

**Diebstahl von Steuerzeichen.** Aus dem Zollamt in Eßlingen wurden von Einbrechern für über eine Million Mark Zigaretten- und Tabakbanderolen gestohlen.

**Zweimal zum Tode verurteilt.** Vom Schwurgericht Erfurt wurde der russische Kaufmann Hochbau, zuletzt wohnhaft in Erfurt, wegen Doppelmords und versuchten schweren Diebstahls zweimal zum Tode und einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Er hatte Anfangs März d. J. die Eheleute Barth bei einem Einbruch getötet.

## Letzte Nachrichten.

**Den polnischen Nordbrevern wird Straffreiheit zugesichert.**

**W.B. Cyprien, 1. Juli.** Die Interalliierte Kommission veröffentlicht nachstehenden Aufruf an die Bewohner Oberschlesiens:

Die Interalliierte Kommission gibt den Bewohnern Oberschlesiens bekannt, daß, gesondert den Anordnungen der Interalliierten Kommission, die Kräfte der polnischen Insurgenten und der irregulären deutschen Formationen sich aus ihren Stellungen zurückziehen und am Abend des 5. Juli vollständig aufgelöst sein werden. Die Verwaltung Oberschlesiens wird von da ab wieder vollständig in den Händen der Interalliierten Kommission ruhen und allen nicht rechtmäßig gebildeten Formationen wird weder Autorität noch Gewalt irgendwelcher Art zustehen. Von dieser Unterwerfung befreit und eine Befähigung des Großen, sowie eine Milderung der bestehenden Oppositionen wünschend, hat die Interalliierte Kommission beschlossen, eine Amnestie für alle ungesetzlichen Handlungen zu gewähren, die mit einem Aufruf in Zusammenhang stehen, jedoch mit Ausnahme solcher Handlungen, die in gewinnlicher Absicht oder aus persönlicher Rachsucht oder auch aus Grausamkeit begangen wurden. Von dieser Amnestie werden jedoch alle Personen ausgeschlossen, die noch einem noch bekanntmachenden Zeitpunkt im unbefugten Besitz einer Schusswaffe oder von Explosivstoffen gefunden werden.

In der Erwartung, daß die Bevölkerung durch ihr Verhalten sich diesem Akt der Milde würdig zeigen wird, sowie sich entschließen, jeden Versuch der Etablierung der öffentlichen Sicherheit zu unterdrücken, fordert die Interalliierte Kommission die Bewohner Oberschlesiens auf, in Ruhe und in vollem Vertrauen auf die Gerechtigkeit und Unparteilichkeit der alliierten Mächte die Entscheidung abzuwarten, die gemäß dem Friedensvertrag von Versailles getroffen werden soll.

Der Vertreter Frankreichs: Leonob.

Der Vertreter Italiens: de Marini.

Der Vertreter Großbritanniens: Harold Stuart.

### Stadtgemeinde Verneck.

Am Dienstag, den 5. Juli, findet in Verneck der



**Bieh-, Schweine- u. Krämermarkt**

statt. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
Stadtschultheißen-Rat.

### Jedem, der das Unglück hatte, geschlechtskrank

zu werden, ist vor allem an einer schnellen und diskreten Heilung sehr gelegen. Verlangen Sie sofort ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung von Mk. 2.— für Porto und Spesen aufklärende Broschüre über Heilung von Harnröhrenleiden beiderlei Geschlechter in frischen und ganz veralteten Fällen, von Syphilis ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung, ohne Salvarsan und Quecksilber, von Manneschwäche (Erfolge bei allen Altersstufen, von Weißfluß. Zusendung in verschlossenem Doppelbrief, ohne jeden Aufdruck, falls gewünscht, senden wir Broschüre unter Einschreiben. Leiden genau angeben, damit richtige Broschüre gesandt wird. Dr. med. H. Seemann G. m. b. H., Sommerfeld E. 301. Bez. Frankfurt, Oder. Unter spezialärztlicher Leitung. Achten Sie genau auf Adresse, da in letzter Zeit ähnliche Institute auftauchen. Schreiben Sie sofort, wir geben Ihnen auch seit langen Jahren bewährte Präparate an, die durch unsere Versand-Apotheke od. jede andere Apotheke zu erhalten sind.

**W.B. Berlin, 2. Juli.** Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu dem Amnestieerlaß der Interalliierten Kommission in Cyprien: Praktisch heißt der Amnestieerlaß nichts anderes, als daß alle von den Korfanly-Banden verübten Verbrechen, die unzähligen Plünderungen und zahlreich Morde ungeahnt bleiben sollen. Die Unterwerfung der Interalliierten Kommission unter die Korfanly'sche Forderung der Amnestie ist ein Weltanschlag für die deutsche Bevölkerung Oberschlesiens.

Laut „Berliner Lokalanzeiger“ hat der Amnestieerlaß unter den ober-schlesischen Deutschen eine gewaltige Erregung hervorgerufen.

**W.B. Berlin, 2. Juli.** Die das „Berliner Tageblatt“ aus Wien berichtet, wird Erzherzog Karl an die französische Riviera abreißen, da er in Spanien und Griechenland keine Erlaubnis zur Einreise erhalten hat.

**W.B. Berlin, 2. Juli.** Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hört, wird der Reichskanzler Anfangs nächster Woche im Reichstag oder im Reichswirtschaftsrat über die Finanzprobleme und über die verschiedenen ins Auge gefaßten Lösungsmöglichkeiten sprechen. Das Kabinett habe in der Steuerfrage bisher keine formulierten Beschlüsse gefaßt. Die eigentliche Entscheidung über das Steuerproblem werde voraussichtlich erst während der Reichstagsferien in in den für diesen Zweck von der Regierung vorgeschlagenen Kommissionen des Reichstags fallen.

**W.B. Darmstadt, 2. Juli.** In der hessischen Kammer hat der Landtagsabgeordnete Dingelbein die Regierung anlässlich der Ermordung des Postleiters Schöhl durch Marokkaner, energische Schritte zu unternehmen. Die Regierung hatte sich darauf an den Oberkommandierenden der Rheinarmee gewandt, von dem nunmehr die Antwort eingegangen ist. Danach ist der Täter zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt worden. Wie hier verlautet, wird die Reichsregierung noch eine angemessene Sühne und Genugtuung fordern.

**W.B. Berlin, 1. Juli.** Im Volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstags erklärte der Reichsarbeitsminister, die Regierung wolle der Geldentwertung und der weiteren Preissteigerung durch eine Erhöhung der Unterhaltungsätze Rechnung tragen.

**W.B. Konstantinopel, 2. Juli.** (Gonos.) Am Mittwoch gegen 12.30 Uhr zog Muhebbin Pascha, Oberbefehlshaber der kemalistischen Truppen, in Ismid ein. Oberst Nazim Bey wurde zum Stadtkommandanten ernannt. Muhebbin Pascha erließ sofort eine Proklamation, in der er die Sicherheit der Bevölkerung ohne Unterscheid der Religion garantiert. Er befahl die Landung der Flüchtlinge, die sich noch an Bord der im Hafen liegenden Schiffe befanden. Die Kemalisten beabsichtigen, die Küste des Golfs von Ismid gegen jeden Angriff von der Seefront zu besetzen.

### Wutwahlliches Wetter.

Der Hochdruck geht weiter zurück, die flachen Luftmassen über Süddeutschland nehmen zu. Am Sonntag und Montag sind weitere Gewitterstürmungen mit Abkühlungen und Regenschauern zu erwarten.

Und mit Verlaß der W. Reichs- und Landes-Verwaltung  
für die Sachverhalte verantwortlich übertragend

### Geschäftliche Mitteilungen.

**Welsamen-Lohnschlaggererei Hagold.** Unsere w. Verter werden es mit Freuden begrüßen, daß die w. Verter-Lohnschlaggererei in Hagold erhalten bleibt und zu dem Herr Herr am, selbstiger technischer Leiter der erloschener Delfahrt August Reichert und Hr. Koch. G.m.b.H. Hagold und Sanitäreisen des Herrn August Reichert, früheren Inhabers abgerufen. In einem auf dem Areal des Hauptbahnhofes Hagold neu errichteten Geschäftshaus dieses Geschäft weiterbetreiben. Besonders soll auch weiterhin das rühmlichst bekannte Reichert'sche raffinierte Speise-Rispi in seiner alten Vollkommenheit hergestellt werden.

## Württemberg. Notenbank.

Die Agenturen der Württembergischen Notenbank sind befugt folgende Geschäfte für Rechnung der Bank zu betreiben:

- I. Diskontierung von Wechseln,
- II. Vermittlung von Lombard-Darlehen
- III. Annahme von Geldern für den verzinslichen Checkverkehr und Quittierung der Einlagen in dem von der Bank gelieferten Contrabuch (Bescheinigungsbuch). Am Ende jeden Halbjahres erhält der Deponent von der Bank Mitteilung über den Stand seines Kontos.

Alle sonstigen hier nicht genannten Geschäfte sind vom Wirkungsbereich der Agentur und von der Haftung der Württembergischen Notenbank ausgeschlossen.

Stuttgart.

### Die Direktion.

Altensteig.

Mais, Maismehl, Maisölkuchen, Hafermelasse, Kleienmelasse, Pferde- und Spreuermelasse

zu billigen Preisen bei

**J. Wurster.**

### Stadtgemeinde Altensteig.

## Bau-Akkord.

Die bei Erbauung der Kraftwagenhalle in der Wilhelmstraße hier vorkommenden Bauarbeiten, wie:

Grab-, Zement- u. Betonierungsarbeiten, Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- u. Anstricharbeiten

sollen im Submissionswege vergeben werden.

Lusttrogende Unternehmer wollen ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Mittwoch, den 6. Juli d. J., mittags 12 Uhr** beim Stadtschultheißenamt einreichen.

Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen auf dem Büro des Unterzeichnenden zur Einsicht auf.

Den 2. Juli 1921.

Stadtbaumeister **Heußler.**

### Heberberg.

## Das Sammeln von Beeren

jeder Art

auf hiesiger Gemeindegemarkung ist für Auswärtige

bei Strafe verboten.

Gemeinderat.



## Delsamen- Lohnschlägerei.

Als technischer Leiter der nunmehr aufgelösten Delsfabrik August Reichert & Cie. Nachf. G. m. b. H., Nagold u. Schwieger-ohn des Herrn August Reichert, früheren Inhabers obiger Firma, gebe ich hiermit bekannt, daß ich auf dem

**Hauptbahnhof Nagold**  
die

### Delsamen-Lohnschlägerei

weiterführe. Ab 15. Juli nehme ich täglich gute luftgetrocknete Delsaaten jeder Art zum Schlagen an. Ganz besonders mache ich auf mein von früher her rühmlichst bekanntes

### Raffiniertes Speise-Keypöl

aufmerksam, dem nach dem seitherigen Reichert'schen Verfahren bekanntlich der herbe Beigeschmack vollkommen genommen ist.

Neben einer guten Ausbeute sichere ich bei mäßiger Berechnung ein erstklassiges und bis auf den letzten Tropfen klares Öl zu.

**Alfred Reclam, Nagold**  
Hauptbahnhof.

Wollene Damenkleider-Stoffe  
Blusenstoffe

besonders preiswert

bei **Reinhold Hayer.**

Meine Preise sind den neuesten billigsten Wollpreisen angepasst und deshalb sehr beachtenswert.

## Langholzfuhrmann

zuverlässig und solid, findet dauernde Stelle bei

**Ernst Ludwig Wagner**

Sägwerkbesitzer

**Erstmühl Post Hirsau**

Telefon Amt Calw Nr. 48.

Altensteig.

Empfehle ab hier

**la Laplate-Mais, la Maismehl,  
Bohnenmehl, Lörsmelasse, Kleie-  
melasse, Habermelasse, Bruchreis**

ferner

**Vollwertige Zuckerschmitzel**

**Gelbrübenschnitzel**

**holländische Erdnußkleie**

zu ermäßigten Preisen.

Bringe mein reichhaltiges



**Weinlager**

in nur guten Qualitäten  
in empfehlende  
Erinnerung

**M. Schnierle.**

Marie Keppler  
Friedrich Hammann

empfehlen sich als Verlobte

Lengenloch.

Grömbach.

Altensteig.

Jedes Quantum

## Heidelbeeren

kauf

**G. Gutekunst.**

Altensteig.

## Milch- Apparate

aus Steinzeug

seitlich Auslauf

in Größe à 3, 5, 8, 10 Liter

sowie Ersatzteile

sind eingetroffen bei

**Chr. Burghard jr.**

## Verloren

ging gestern Mittag auf der Straße von Altensteig nach Gurrweiler ein weißes Rörbchen mit Inhalt (Kleiderstücke).

Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen Belohnung sofort abzugeben in der Geschäftsstelle des Blattes.

## Verloren

hat eine arme Witwe 30 Mk. auf dem Weg Altensteig-Ettmannweiler. Es wird herzlich gebeten, diesen Betrag auf der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

Altensteig.

Eine gebrauchte, gut erhaltene

## Futterschneid- maschine,

sowie ca. 20 Htr. gutes, altes

## Heu

gesucht.  
**Emil Edelmann**  
Egenhauserstr. 118.

## Uhren

werden bis auf weiteres keine mehr in Reparatur angenommen.

**Otto Kische**  
Spielberg.

Altensteig.

## Kirschen

zum Einmachen sehr geeignet, empfiehlt

**J. Wurster.**

**Heidelbeeren**

kauf jedes Quantum der Obige.

Altensteig.

## Chr. Krauss

1 Posten

## billige Strümpfe

für Erwachsene  
und Kinder.

Altensteig.

## Bremsenöl Fliegenfänger Chlorkalk

empfehlen

**Johs. Kaltenbach**  
Seifenfabrik.

Altensteig.

Ein starkes jähriges



Zucht-  
Kind  
steht dem

Verkauf aus.

**Friedrich Lenk**  
z. Kronprinzen.

## Sommersprossen!

alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos „Debuco-Creme“.  
Zu haben bei: F. W. Gutekunst, Schwarzwald-Drogerie, Altensteig.

Kaufe noch einige Zentner alte

## Kartoffeln

zur Viehfütterung oder gebe auch gleiches Quantum neuer Ernte d. für ab.

Wer? — sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

## Kirchliche Nachrichten.

6. Sonntag d. Dreieinigkeitsf. Gsang. Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr. Lieder: 13. 498. Darauf Kinder-gottesdienst. 1/2 Uhr Christenlehre: Söhne. Donnerstag, abds. 1/2 Uhr Bibelstunde i. Jugendheim.

Wemtsch. Jugendheim. Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung.

## Methodistengemeinde.

Sonntag, den 3. Juli, vorm. 10 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. 2 Uhr Jungfrauenverein, abends 8 Uhr Predigt.

Montag, abends 1/2 9 Uhr, Jünglings-Verein. Vortrag von Herrn Prediger Eiser-Nagold.

Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Gebetsversammlung.

## Aussteuer-Artikel

in grosser Auswahl  
zu niedersten Preisen

### Doppelbreit Damast

das Meter von Mk. 32.— an

### Bettzitz, gute Qualität

das Meter von Mk. 11.50 an

### Bettzeug (Kölsch)

das Meter von Mk. 15.— an

### Farbige Leintücher

weiss mit buntem Rand und englischen Streifen d. Stück Mk. 50.—

### Weiss Baumwolltuch

ohne Appretur d. Meter v. Mk. 10.— an

### Rohes Baumwolltuch

ohne Appretur d. Meter v. Mk. 9.— an

### Gute Hemdenflanelle

d. Meter v. Mk. 10.— an

sowie viele angesammelte

## RESTE

weit unter Ankauf.

**Christian Schwarz Nagold**

Bahnhofstrasse.

Altensteig.

## Die Badeanstalt

ist von jetzt ab Montag, Mittwoch und Samstag geöffnet. Es werden abgegeben:

Elektrische Lohstanninbäder Mk. 5.—  
Fichtennadelbäder Mk. 3.50  
Soolbäder Mk. 3.50  
Bannenbäder Mk. 2.50.

Mit Badewäsche entsprechend mehr.

**Johs. Seeger.**

## Raucher

finden das beste Sortiment in kurzen und langen Pfeifen, Tabaken, Cigarren und Cigaretten verschiedenster Fabrikate bei

**Lorenz Luz jr.**

Altensteig. Telefon 46.

## Piano

seit beinahe 50 Jahren bewährtes Fabrikat mit 5jähr. Garantie zu verkaufen.

**Paul Hausmann**

Sägwerk Nagold, 5. Stadtbahnhof.

## Für Einmachzwecke

empfiehlt

## Bergament-Papier

prima Qualität, in Bogen

## Salizyl-Bergament

in Rollen

die

**W. Rieker'sche Buchhandlung**

Altensteig.